

Arbeiten im Rebberg

Neu- oder Nachpflanzung von Reben

Nun ist wieder Zeit für die Neu- oder Nachpflanzung von Reben. Der Boden darf nicht mehr zu nass sein und soll eine Temperatur von 7 bis 10 °C aufweisen. In der Regel trifft dies im April bis Mai zu. Vor der Pflanzung ist darauf zu achten, dass zur Vermeidung von Befall mit Halimasch und anderen Holzpilzen die Wurzelrückstände vom Vorbestand entfernt wurden. Die Reben müssen vor dem Pflanzen «gewässert» werden und die Wurzeln sind auf «Handbreite» zurückzuschneiden. Es dürfen nur so viele Reben vorbereitet werden, wie man innert nützlicher Frist verwenden kann. Das Pflanzen kann von Hand oder maschinell (Kleinbagger, Pflanzmaschine) erfolgen. Für eine grössere Neupflanzung lohnt es sich oft, einen Lohnunternehmer zu engagieren. Egal, ob von Hand oder mechanisch: Wichtig ist die Pflanztiefe. Die Veredelungsstelle muss immer gut eine Hand breit über dem Boden liegen (gilt nicht für Hochstammreben) und das Pflanzloch darf nicht zu klein sein, um ein Umbiegen der Wurzeln zu verhüten. Dünger oder Kompost gehören nicht ins Pflanzloch! Nach dem Setzen muss gründlich angegossen werden. Eine regelmässige Kontrolle auf Trockenheit ist unerlässlich. Für die Startphase der Jungreben haben sich Wuchshüllen bewährt. Bei Hochstammreben kann darauf verzichtete werden. Wichtig ist das Freihalten der Jungreben von Unkraut.

Frühjahrsfrost (Spätfrost)

Reben sind während des Austriebs sehr frostempfindlich und Frühjahrsfröste können bis Ende Mai jederzeit auftreten. Besonders gefährdet sind Rand- und Muldenlagen, in denen die Kälte liegen bleibt. Bereits Temperaturen knapp unter dem Gefrierpunkt können zu Frostschäden führen. In gefährdeten Lagen empfiehlt sich eine «Frostrute» stehen zu lassen, die später weggeschnitten wird. Hoher Unterwuchs und frühe Bodenbearbeitung wirken sich bei kritischen Temperaturen negativ aus. Eine Austriebsverzögerung mit Pflanzenölen oder einer speziellen Schnitttechnik wird zurzeit in Deutschland geprüft. Erste Resultate scheinen vielversprechend.

Austriebs-Spritzung

Ist der Spritzplan erstellt, sind alle Mittel im Haus und das Spritzgerät vorbereitet? Die Austriebsspritzung ist – wo Bedarf besteht – bald fällig. Wichtige Informationen zum Pflanzenschutz finden sich wie immer in der aktuellen «Pflanzenschutzempfehlung für den Rebbau 2015/2016» von Agroscope. Beachten Sie dazu auch die Rubrik «Arbeiten im Rebberg» in der SZOW Nr. 4/2015, S. 17.

THIERRY WINS, AGROSCOPE ■



Maschinelles Pflanzen. (FOTOS: WERNER SIEGFRIED, AGROSCOPE)



Gepflanzte Pfropfrebe.